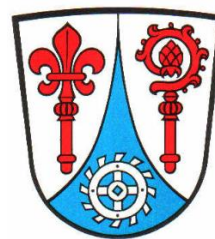


BÜRGERBRIEF



Ausgabe: 02/2023

Gemeinde Schwabsoien

Schongauer Str. 1 • 86987 Schwabsoien • Tel. 08868/231 • www.schwabsoien.de

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger aus
Schwabsoien und
Sachsenried!



Blick auf die beiden Zelte zur Unterbringung
von Geflüchteten am Kirschbichel.

„Optimismus trotz zahlreicher Baustellen“ hieß es nach der Bürgerversammlung in den Schongauer Nachrichten. Dieser Optimismus fiel mir in diesem Jahr tatsächlich oft nicht leicht.

Die Gemeinde wurde von großen und kleinen Projekten schier überrannt. Sehr viel Bürokratie, sehr viel Arbeit die nicht sichtbar ist, Unmut von Bürgern, immer wieder Personalprobleme im Kindergarten. Und trotzdem geht es immer weiter. Wir versuchen stets das Bestmögliche und ich freue mich, wenn Bürger zusammenhalten, mithelfen und das Beste aus der jeweiligen Situation machen. Vielen Dank dafür, nur so kommen wir voran.

Das intensivste Thema in 2023 war eindeutig die Erschließung des Baugebietes Kirschbichel. Dazu bedanke ich mich herzlich bei den Anwohnern der Blumenstraße und Am Kellerberg für Verständnis und Geduld. Neun Monate offene Straßen, Löcher, Baufahrzeuge, Straßensperrungen. Dass dabei niemand von Ihnen die Beherrschung gegenüber den Arbeitern oder mir verloren hat, verdient ehrlichen Respekt. Zum „Dank“ dafür und obendrauf platziert die Gemeinde anschließend ein Thermozelt für 50 Geflüchtete an den Kirschbichel, damit Sie weitere neun Monate Belastung, aber auch Sorge und Ungewissheit vor sich haben. Das tut mir sehr leid! Hätten wir sinnvollere Alternativen gehabt, hätten wir auch anders entscheiden können. Ich bin sehr froh, dass bei den ausschlaggebenden Gemeinderatssitzungen immer auch sehr viele interessierte und betroffene Bürgerinnen und Bürger anwesend waren. Aller Voraussicht bekommen wir bereits am 21.12.2023 ca. 25 ukrainische Flüchtlinge zugewiesen. Wir bitten um Verständnis und Solidarität mit den Geflüchteten. Aus welchen Ländern weitere Flüchtlinge kommen werden, weiß niemand. Das Landratsamt möchte gemischte Gruppen, also dauerhaft keine reinen Männer WG's, sondern Familienverbände und Einzelpersonen.

Wer Interesse hat, in einem Helferkreis mitzuwirken, der wirklich sinnvoll und notwendig wäre, kann sich sehr gerne telefonisch oder per E-Mail bei der Gemeinde melden. Lassen Sie uns zusammen helfen – nur gemeinsam schaffen wir das.

Frohe Weihnachtsfeiertage, kommen Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie gesund!

Ihr

Manfred Schmid, 1. Bürgermeister

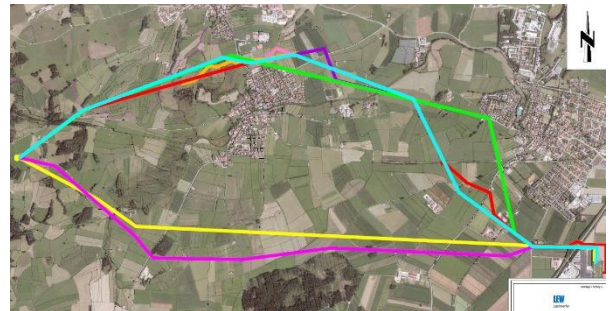


Aus dem Gemeinderat

- Kommunale Wasser- und Abwassernetze sind nach den Haushaltsvorschriften kosten-deckende Einrichtungen, d.h. die Gemeinde ist verpflichtet, Ausgaben und Einnahmen für jede der beiden Einrichtungen ausgeglichen zu halten. Wir dürfen weder Gewinne erzielen noch sie mit allgemeinen Haushaltsmitteln subventionieren. Alle Kosten für die beiden Netze müssen über die Gebühren der Anschlussnehmer gegenfinanziert werden. Um ständige Preisschwankungen zu vermeiden, werden die Gebühren in der Regel für einen Zeitraum von drei Jahren im Voraus kalkuliert. Auf der Grundlage dieser Kalkulation legten wir für den Gebührenzeitraum 01.10.2023 – 30.09.2026 folgende Gebührensätze fest: Beim Abwasser mussten wir von 1,85 EUR auf 2,44 EUR/m³ erhöhen, ein deutlicher Anstieg um fast 30%. Beim Wasser fiel der Anstieg etwas moderater aus. Um jeweils 10ct wird das Wasser in Sachsenried und Schwabsoien erhöht. In Sachsenried von 88ct auf 98ct, in Schwabsoien von 68ct auf 78ct/m³. Bei der Entwässerung allerdings mussten wir von 16ct auf 24ct pro Quadratmeter angeschlossener Fläche erhöhen. Die Gründe, vor allem beim Abwasser, liegen in den gestiegenen Energiekosten und an mehreren Anschaffungen, die durch den wasserrechtlichen Bescheid aus 2022 gefordert wurden. Die Gebührenerhöhungen sind schmerzhaft, aber leider unumgänglich.
- Uns wurde mehrfach vorgeworfen, dass uns die große Krankenhausdebatte des Landkreises völlig egal sei. Dabei haben wir im Mai als eine der ersten Gemeinden eine Resolution an den Landkreis und den Aufsichtsrat der Krankenhaus GmbH zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung am Standort Schongau verfasst. Wir wissen und wussten aber auch, dass medizinische Versorgung viel Geld kostet und den Haushalt des Landkreises extrem belastet. Schon jetzt sind wir mit 54 Prozent bayernweit führend, was die

Kreisumlage, d.h. die Abgabe der Kommunen an den Landkreis, betrifft. Im September hat der Kreistag über eine Variante der Fortführung der Gesundheitsversorgung im Landkreis abgestimmt. Wir hofften, dass das Ergebnis für uns alle zufriedenstellend und vor allem finanzierbar sein wird. Inzwischen wissen wir, dass der immens teure Beschluss zur Rettung der Krankenhaus GmbH zu einer Erhöhung der Kreisumlage ab 2024 führen wird, diskutiert werden bis zu 58 Prozent. Für uns bedeutet jeder Punkt ca. 25 Tausend Euro mehr Abgabe an den Landkreis.

- Das Planfeststellungsverfahren zur Erneuerung der 110-kV-Leitung von Bidingen nach Schongau wurde für den Bereich Schwabsoien – Schwabbruck – Altstadt eingeleitet. Die neue Leitung soll auf einem ca. 4,7 km langen Abschnitt zwischen Schwabbruck und Altstadt als Freileitung auf optimierter Bestandstrasse gebaut werden. Diese optimierte Trasse (rot/türkis) rückt zwar von Schwabsoien leicht in Richtung Schwabbruck ab, aber neue Maststandorte ragen durch ihre höhere Lage über N.N. und durch Verwendung weit höherer Masten als die Bestandsleitung (bis zu 15 m) deutlicher ins Sichtfeld vieler Wohngebäude in Schwabsoien.



Ersatz und Sanierung einer Hochspannungs-trasse aus dem Jahre 1956 sind sicherlich richtig und notwendig, gerade in Zeiten der Energiewende. Warum allerdings für die Trasse zwischen Schwabsoien und Schwabbruck eine (Teil-) Erdverkabelung nahezu kategorisch ausgeschlossen wird, kann aus unserer Sicht nicht nachvollzogen werden. Leider hat sich das Panorama-Dorf Schwabbruck 2014 gegen die von allen anderen Beteiligten favorisierte, kostengünstigste Variante einer südlichen Freileitung (pink) mit

ca. 900m Abstand zum Dorf ausgesprochen. Die jetzige Variante läuft quasi auf Bestand der bestehenden Trasse und wird die beiden Orte Schwabsoien und Schwabbruck baulich auf viele Jahrzehnte hin nicht mehr zusammenwachsen lassen. Das ist sehr schade. Der Gemeinderat hat deshalb diese Planung abgelehnt und eine Erdverkabelung im gesamten Abschnitt gefordert.

- Im Vorgriff auf das Feuerwehrfest heuer in Sachsenried haben wir endlich den lange vermissten Handlauf für die Treppe im neuen Feuerwehrhaus Sachsenried einbauen lassen.
- Im Feuerwehrhaus Schwabsoien wurde die Brandmeldeanlage und die vorhandenen Rauchmelder für 15 TEUR saniert. An der Schule erfolgte die Zusammenschaltung der Brandmeldeanlage zwischen den beiden Gebäuden und endlich wurde dort auch ein Feuerwehrschränkeinstellort installiert, damit im Notfall ungehindert Zugang zu den Schulgebäuden besteht. Ein paar Restarbeiten außen sind im neuen Jahr noch durchzuführen.
- Nochmal vorbeugender Brandschutz: Nordwestlich der Kläranlage haben wir im Außenbereich einen Hydranten neu aufgestellt. Bis jetzt gab es Wasseranschlüsse nur im Gebäude der Kläranlage. Die Kosten belaufen sich auf ca. 6.500 EUR.
- Im Herbst haben wir einen kurzen Muster-Gestattungsvertrag zwischen der Gemeinde und Grundbesitzern zur Nutzung und Überbauung von gemeindlichen, öffentlichen Straßenverkehrsflächen entworfen. Letztendlich geht es darum, etwaige Konflikte zu verhindern, wenn z.B. öffentliche Flächen, meist schmale Streifen zwischen Asphaltstraße und Privatgrund, von Privatpersonen gepflastert oder befestigt werden als Hof- oder Hauseinfahrten. Geregelt werden u.a. der Umgang mit Oberflächenwasser, die visuelle Abgrenzung und die Verkehrssicherungspflicht.
- Beim Sportverein Schwabsoien laufen Bestrebungen zum Bau eines dritten Tennisplatzes. Favorisiert wird seitens SVS der Bereich südlich im Anschluss der bestehenden Plätze. Der Gemeinderat ist der Meinung,

dass der Veranstaltungsplatz in seiner momentanen Größe erhalten bleiben soll. Eine nachhaltige Lösung könnte mit einem dritten parallelen Platz und Drehen des Stockschiessplatzes erreicht werden. Der Beachvolleyballplatz, damals mit Gemeinde- und Spendengeldern der örtlichen Betriebe gebaut, könnte evtl. an den westlichen Bereich des Festplatzes verschoben werden. Die Gespräche laufen.



- An der Steige wurde heuer die Straße in Richtung Sachsenried verbreitert. Endlich besteht ausreichend Platz, um einem entgegenkommenden größeren Fahrzeug ausweichen zu können ohne Angst, die eigenen Reifen am extrem hohen und scharfkantigen Randstein aufzuschlitzen.

Kirschbichel

- Die Bauarbeiten zur Herstellung der Straße und der Kanäle und Erschließungsleitungen inkl. Fernwärme sind größtenteils abgeschlossen. Leider konnten am Kellerberg die Bauarbeiten nicht beendet werden, da ein Anlieger keine Erschließung auf seinem Grundstück durchführen ließ. Da wird dann eben in den nächsten Jahren nochmal alles aufgerissen. Ein Dank sei auch an die Firma Haseitl und ihren Arbeitern vor Ort gerichtet. Zu keiner Zeit wurden größere Beschwerden von den Anliegern an mich herangetragen und zudem wurde der Bauzeitenplan von Fa. Haseitl fast taggenau eingehalten. Die Abnahme der gesamten Anlage erfolgte am 14.11.2023 durch unser Ingenieurbüro Amman & Bäumler. Kleine Mängel wurden inzwischen nachgearbeitet und eigentlich ist



das Baugebiet bereit für Wohnbauvorhaben junger Familien, wenn da nicht eine Klage anhänglich wäre.



- Zum Normenkontrollverfahren am Kirschbichel sei gesagt, ein Grundstücksbesitzer hat gegen den Bebauungsplan geklagt wegen zu geringer Bebaubarkeit seiner Grundstücke. Am Beispiel des ersten neuen Wohnhauses am Kellerberg kann man sehen, dass trotz Einschränkungen, Wohnhäuser in anständiger Größe gebaut werden können. Durch dieses Normenkontrollverfahren dürfen wir leider zurzeit keine Bauplätze verkaufen. Als ob diese Klage nicht schon reicht, kam im Juli noch ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes zur Nichtvereinbarkeit des §13b im BauGB mit Unionsrecht dazu. D.h. unser Bebauungsplan ist de facto ungültig. Wir arbeiten aber an einer Neufassung und werden demnächst einen neuen Bebauungsplan in die öffentliche Auslegung bringen. Der Umweltbericht dazu ist fertig und mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Wir müssen Ausgleichsfläche bzw. Punkte aus unserem Ökokonto am Netzenberg einbringen. Wer hätte gedacht, dass wir das so schnell brauchen. Wir gehen davon aus, dass auch der neue Bebauungsplan wieder beklagt wird, aber unsere Rechtsanwaltskanzlei hat uns bestätigt, dass wir nach Abschluss des Verfahrens und dem Satzungsbeschluss, hoffentlich im ersten Halbjahr 2024, in die Vergabe der Grundstücke einsteigen können. Niemand von uns wollte diese Verzögerungen.
- Im Frühjahr haben wir im Gemeinderat noch die Beleuchtung ausgewählt und an die LEW vergeben. Der Neubau von sechs Lichtpunkten im Baugebiet erfolgt zum Angebotspreis

von ca. 30.000 EUR. Leider lief bei den Elektroarbeiten nicht alles nach Plan. So sollen die neuen Laternen erst im neuen Jahr aufgebaut und angeschlossen werden. Auch die Verzögerungen am Kellerberg sind auf Streitfragen bei Strom- und Datenverlegung zurückzuführen.

- Noch ein Nachschlag zum Paragraphen 13b BauGB. Im Dezember 2022 haben wir einen Aufstellungsbeschluss für den Bruckerberg Süd-West getroffen. Dieser ist mit dem Fallen des §13b nach dem bereits erwähnten Urteil hinfällig. Da müssen wir schauen, wie es weitergehen kann.

Generationentreffpunkt Sachsenried

Im Mai diesen Jahres hat der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung in Sachsenried beschlossen, einen Spielplatz als Generationentreffpunkt in Sachsenried an der Waldhausstraße zu bauen. Bereits im Jahre 1997 wurde im Bebauungsplan Waldhaus-/Dornastraße ein kleines Flurstück der Gemeinde als Spielplatz für Kinder unter 6 Jahre bezeichnet. Wir hatten mehrere Angebote eingeholt und uns letztendlich für die Firma Klingl Spielgerät aus Haunshofen bei Augsburg entschieden. U.a. auch deswegen, weil die Spielgeräte alle aus dem natürlichen Werkstoff Holz hergestellt sind. Wir wollten kein Metall und erst recht keinen Kunststoff verbauen.



Letztendlich war das Netzwerk Auerbergland mit ausschlaggebend für die Umsetzung. 14 Gemeinden im Auerbergland haben sich über Regierungsbezirks- und Landkreisgrenzen zusammengeschlossen, u.a. mit dem Ziel, gleichwertige Lebensverhältnisse und attraktive und lebendige Ortskerne zu schaffen. Über das sog. Regionalbudget können Kleinprojekte



mit Gesamtkosten bis maximal 20.000 Euro netto gefördert werden.

In 2022 haben wir so den Zaun am Ursprung in Schwabsoien saniert. Für 2023 haben wir zwei Projekte eingereicht, beide in Sachsenried.

Die Dorfeingangsschilder wurden von Karl-Heinz Drexl komplett aufbereitet und machen wieder richtig was her. Das zweite Projekt war dieser Generationentreffpunkt, wo wir spielen und Treffen für alle Generationen, und das barrierearm, miteinander verbinden möchten. Die Kosten liegen bei gut 21.000 EUR brutto, Spielgerät und Platzvorbereitung durch die Fa. Gschwend, Kosten für Fallschutz, und ganz wichtig Bänke und Tisch. Soweit möglich alles aus Naturstoffen. Die Förderung liegt bei ca. 7.500 EUR. Umgesetzt wurde die Maßnahme heuer im August und September. Mein Dank an dieser Stelle vor allem an unseren Bauhofleiter Doni Sinn für Planung, Koordination und Umsetzung.

Außen rum kommt noch ein einfacher und schlichter Holzzaun, und damit haben wir den Treffpunkt für alle Generationen mit der besten Aussicht weit und breit. Gerne nehmen wir auch noch freiwillige Meldungen zur Pflege des Platzes an. Kinder und junge Eltern gibt's in dem Bereich doch einige. Die Einweihung durch Hr. Prälat Frieß fand am 29. Oktober mit einer Messe, anschließender Segnung und einem kleinen Frührschoppen vor Ort statt.

Gemeindezentrum Sachsenried

Im Gemeindezentrum Sachsenried ließen wir im Herbst die Damen- und Herrentoiletten sanieren. Die mobilen Dixi-Toiletten auf dem Parkplatz zeigten deutlich die Dauer der Umbauzeit. Neue Fliesen, Armaturen und Sanitäreinrichtungen sind wahrlich kein Luxus fürs Gemeindezentrum. Die Rampe im Flur zu den Toiletten wurde auch gleich betoniert und gefliest. Zudem tauschten wir im Rahmen dieser Maßnahme sämtliche Fenster im Erdgeschoss auf der Nordseite. Die gesamten Kosten belaufen sich auf etwa 50.000 Euro.

Außerdem haben wir heuer in die Außenanlage investiert, eine Buchenhecke an der südlichen Grenze für eine Biergartenbegrenzung gepflanzt. Im Eingangsbereich wurde ein zusätzlicher Lagerraum geschaffen, der dringend notwendig war. Für die Küche haben wir eine neue Spülmaschine als Ersatz für die defekte alte Maschine gekauft. Alles zusammen nochmal ca. 10 TEUR.



Leider kann durch die Familie Neubauer der wöchentliche Betrieb des Gemeindezentrums nicht ganzjährig aufrechterhalten werden. Für Feiern und besondere Aktivitäten stehen sie aber jederzeit bereit.

Feldwegesanieierung

Teilweise sind unsere Feldwege in miserabilem Zustand, das wissen wir. Es gibt eine Prioritätenliste mit den sehr maroden Wegen, die überdies von vielen Radfahrern genutzt werden. Da greift die gemeindliche Verkehrssicherungspflicht. Bei den meisten Wegen wurde seit der Dorferneuerung nichts mehr gemacht. Im März haben wir verschiedene Bankette abfräsen lassen, als Vorarbeit für mögliche Sanierungen. Die Wege sind halt genau dort kaputt, wo das Wasser nicht ablaufen kann. Ende Oktober ließen wir die Bankette noch auf folgenden weiteren gemeindlichen Wegen fräsen, jeweils nur Teilabschnitte: Hochsteig (Hinterfeldweg), Windthalweg, Breittal-Weg und der Niederhofer Weg.

Für die beiden sehr schadhaften Wege Tannenlaichweg/Bruckerweg und den Punzenbergweg in Richtung Kläranlage wurden von der VG Altstadt Angebote eingeholt. Das wirtschaftlichste Angebot unterbreitete die



Fa. BABIC aus Igling. Für Vorprofilierung und Oberflächenbehandlung der genannten Wege haben wir ein Angebot in Höhe von 60.000 Euro angenommen. Die Vorprofilierung wurde bereits im Oktober ausgeführt, eine neue Spritzdecke wird im Frühjahr aufgebracht.

Sicher ist aber auch, dass wir alle Wege gar nicht halten können, weil dazu schlichtweg das Geld fehlt. Dazu ein paar Zahlen: zwischen 1990 und 2020 hat die Gemeinde etwa 450 TEUR für die Feldwege ausgegeben. Verbaut wurde, mit Zuschüssen durch die Dorferneuerung, über 1,1 Mio EUR. 112 TEUR davon wurde durch die Jagdgenossenschaften beige-steuert, seit 2010 ist da allerdings nichts mehr geflossen. Grundstücksbesitzer wurden nie veranlagt, obwohl die eigentlich zuständig sind. Die Kosten für solche Maßnahmen können zu 75% auf die Besitzer umgelegt werden. Je nach Weglänge und Bewirtschaftungsgröße würden auf den Besitzer mind. 10 bis 14 ct/m² Feldfläche zukommen. Pro Hektar also etwa 1000 bis 1400 EUR. Noch nicht eingerechnet sind die Verbreiterung, Verlegung und Vermessung von Wegen. Wer ist denn bereit, das zu bezahlen? In meinen Augen, und da stehe ich nicht alleine da, würde uns einzig eine große Flurneueordnung helfen. Mit Förderungen von ca. 75% könnten vernünftige, asphaltierte Wege mit ausreichender Breite für die heutigen Fahrzeuge geschaffen werden. Abmarkung und Vermessung aller Grundstücke und verschiedenste Naturschutzmaßnahmen wären auch noch inklusive! Da aber dieses Vorhaben leider in 2009 krachend gescheitert ist, werden wir uns auf Behelfssanierungen und die allernotwendigsten Maßnahmen beschränken müssen.

Kindertagesstätte Sonnenblume

Auf der Südseite des Kindergartens mussten wir die marode Hangwand sanieren und haben die alten Holzpalisaden durch Betonsteine ersetzt. Diese kleine Baumaßnahme hat ca. 5.000 Euro gekostet.

Bereits an der Bürgerversammlung in Sachsenried habe ich mich besonders bei Andrea Mewes bedankt. Sie hat 23 Jahre lang die Sachsenrieder Kinder mit dem Kindergarten-Bus nach Schwabsoien transportiert. 23 Jahre lang absolut unfallfrei, absolut zuverlässig und immer mit dem richtigen Ton und der richtigen Einstellung. Zum 1. September hat sie nun eine neue Arbeitsstelle angetreten. Alles Gute für Dich! Neue Fahrerin unseres Kiga-Busses ist Frau Sumire Emi aus Schwabsoien. Auch Dir allzeit gute Fahrt!



Da wir dringend Platz brauchen, läuft die Planung für die Erweiterung des Kindergartens durch Anbau eines Gruppenraumes mit Ruhe- und Sanitarräumen in Holzbauweise, also einen Anbau als Holzhaus. Die Erweiterung soll an der Südost-Seite des Bestandsgebäudes in einer Größe von 14 x 7,5 m platziert werden. Eine komplette Kleinkindgruppe soll darin Platz finden, Nebenraum und Toiletten sind natürlich auch drin. Dieses Holzhaus mit flachem Pultdach soll bzw. muss so gebaut werden, dass es als temporäre Lösung nach 5-8 Jahren an einen anderen Platz verbracht werden kann. Mit dem Bistum Augsburg als Grundstückseigentümer ist diese Übergangslösung abgestimmt. Der Eingabeplan wurde vom Gemeinderat im Dezember genehmigt, vom LRA fehlt noch der finale Stempel.



„Wir müssen den Kindergarten nachhaltig widerstandsfähiger machen – sowohl personell, als auch was die Räumlichkeiten betrifft“ so wurde ich in den Schongauer Nachrichten Anfang des Jahres 2023 zitiert. Seit 29. August haben wir Irmtraud Schlaf reaktiviert. Sie leitet seitdem übergangsweise unseren Kindergarten. Vielen Dank, liebe Irmtraud! Drei Kündigungen und ein Langzeitausfall durch Krankheit sorgen dafür, dass wir personell sprichwörtlich auf dem Zahnfleisch daherkommen. Der Markt ist allerdings leergefegt. Der staatlich verordnete Zwang zu Kleinstkind- und Ganztagsbetreuung nimmt immer mehr qualifiziertes Personal in Anspruch. Ein Ende der allgemeinen Personal-Misere, und da geht es so gut wie allen Einrichtungen gleich, ist nicht abzusehen. Wir kämpfen aber und ich möchte mich für das Verständnis aller Eltern bedanken, auch wenn wir nicht alle versprochenen Betreuungszeiten halten konnten. Leider werden wir wohl übergangsweise ab 01.01.2024 keine Kinder unter drei Jahren mehr betreuen können, weil uns immer noch drei Fachkräfte fehlen, die wir nicht nachbesetzen können. Welche Ausmaße das noch annimmt, ist unklar. Momentan suchen wir händeringend u.a. eine neue Leitung und eine Stellvertretung, jeweils Erzieherinnen im Gruppendienst. Natürlich gerne auch Erzieher!



Die Gemeinde Schwabsoien sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- 1 Kindergartenleiter/in (m/w/d)**
1 stv. Kindergartenleiter/in (m/w/d)
1 Erzieher/in (m/w/d)
jeweils mit Gruppenleitung

für den dreigruppigen gemeindlichen Kindergarten mit Kinderkrippe „Sonnenblume“. Es handelt sich um unbefristete Arbeitsverhältnisse. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39,0 Stunden (Vollzeit) bzw. kann individuell vereinbart werden. Die Eingruppierung richtet sich nach dem TVöD (Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst). Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis spätestens **29.12.2023** an die Gemeinde Schwabsoien, Schongauer Str. 1, 86987 Schwabsoien, erbeten. Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Schedel (Arbeits- und Tarifrecht) unter der Tel.Nr. 08861/2300-14 sowie Frau Schlaf (Interims-Kindergartenleitung) unter der Tel.Nr. 08868/1478 gerne zur Verfügung.

Energieversorgung

Im Mai haben wir die Einleitung eines Bauleitplanverfahrens zur Darstellung einer Sonderbaufläche mit Zweckbestimmung „Photovoltaik“ für die Errichtung und den Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage zur Nutzung der Sonnenenergie i.V.m. der Gewinnung, Speicherung und Umwandlung elektrischer Energie beschlossen. So heißt es im Behördendeutsch. Im Parallelverfahren wurde der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Agri Energiepark Sachsenried“ aufgestellt. Die Baufläche beträgt ca. 12 ha. Der Vorhabenträger, die Familie Scholz, plant im Flurbereich „Biedinger Feld“ die Errichtung einer festaufgeständerten, nach Süden ausgerichteten Photovoltaik-Freiflächenanlage mit einer elektrischen Gesamtleistung von ca. 10 MWp. Dabei soll die Höhe der aufgeständerten Module mit 2,10 m einer aktiven Rinderbeweidung unter den Solarmodulen dienen.

Eine weitere Anlage auf Schwabsoier Flur wurde auch schon öffentlich im Gemeinderat vorgestellt. Allerdings gestaltet sich wohl die Anschaltung an das Stromnetz und damit die gesamte Realisierung als sehr schwierig.

Zu den geplanten Windkraftanlagen kann ich sagen, dass die Verträge mit den Grundstücksbesitzern noch nicht unterzeichnet sind, aber die genauen Standorte, die Zuwegungen und Lagerplätze ausgesucht sind. Ich hatte gehofft, dass wir schon etwas weiter sind, aber durch die ganzen neuen Gesetzeslagen muss das gut vorbereitet sein. Unser Planer, Wendelin Einsiedler aus Wildpoltsried, ist sehr zusehrend bei den weiteren Schritten. Die naturschutzfachlichen und luftfahrttechnischen Verfahren und Gutachten sind auf sehr gutem Weg.

Was super läuft, ist das Vorankommen der Dorfenergie. Natürlich gibt's da auch negative Stimmen, weil ständig irgendwo die Straßen gesperrt sind und irgendwo der schöne Asphalt aufgebrochen wird. Von Gemeindeseite kann ich mich aber nur bedanken, dass was



vorwärts geht. In dem Fall sind wir der staatlich verordneten Energiewende ein ganzes Stück voraus. Wir werden bis 2028 einen kommunalen Wärmeplan erstellen lassen müssen und in Schwabsoien jagt mir das keine Angst mehr ein. Im Laufe der nächsten Jahre werden hier sicherlich noch weitere Straßenzüge dazukommen und die Hausbesitzer die Möglichkeit einer Wärmeanbindung bekommen. In Sachsenried schaut's natürlich noch nicht danach aus, aber vielleicht gibt's auch hier Chancen, dass Landwirte oder ehemaligen Landwirte / Forstwirte sich zusammentun. Unterstützung durch die Gemeinde und sicher auch die Dorfenergie gäbe es garantiert. Die Initiative hierzu sollte aber schon von den Bürgern kommen. Im Zuge der Verlegung der Wärmeleitungen in Richtung Schwabbruck haben wir den Gehweg am Bruckerberg entlang der Füsener Str. asphaltieren lassen. Das wertet den Weg nicht nur im Winter zum Schneeräumen deutlich auf.

Breitbandversorgung

Im Juni haben wir mit der Telekom eine Vereinbarung über einen eigenwirtschaftlichen Ausbau des Glasfasernetzes unterzeichnet. Die Telekom wird in 2027 beginnend alle Haushalte mit kostenfreiem Breitband versorgen, so die Zusage. Damit verbunden ist keine Verpflichtung zum Anschluss und keine vertragliche Verpflichtung an einen bestimmten Anbieter. Für die Außenbereiche sind wir in das Förderverfahren Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0 eingestiegen, das bis 90% der Kosten übernehmen soll und die Hoffnung ist groß, dass noch in diesem Jahrzehnt alle Gebäude und Wohnungen mit mehr als ausreichender Geschwindigkeit versorgt werden können. Ja, das wird noch einige Jahre dauern, aber wenn es schnell gehen soll, ist das mit ungeheuren Mehrkosten für die Gemeinde verbunden, wer die auch immer tragen soll. Ich vertraue darauf, dass sich die Telekom an ihre Zusage des kostenfreien Ausbaues halten wird.



Grundschule Schwabsoien

In den Sommerferien haben wir die Lehrertoilette im 1. Stock und das Männer-WC auf der Nordseite Erdgeschoss sanieren lassen. War dringend notwendig. Das Damen-WC im Erdgeschoss wurde in 2010 erneuert, das Herren-WC wohl in 1989 letztmalig. Jetzt kann sich der Bereich wieder sehen lassen. Die Kosten liegen bei ca. 30.000 Euro.

Ein Highlight des Jahres war das Schulfest der Grundschule Schwabbruck-Swabsoien mit Vorstellung des Projektes „Willi, das Schönachgespenst“. Zusammen mit der Musikschule Pfaffenwinkel und der Blaskapelle Schwabsoien wurden Lieder, Gesang und Tänze einstudiert und abschließend präsentiert. Die Kinder begleiteten Willi musikalisch auf seiner Reise an der Schönach entlang. Und da gabs leise und viele laute Töne! Sehr gelungen!

Die Mittagsbetreuung für unsere Kinder konnten wir zumindest von Montag bis Donnerstag sicherstellen. Wir haben inzwischen drei Damen, die die Kinder zwischen 11:30 und 14:15 Uhr betreuen. Personal zu finden, war ein harter Kampf bis zum allerletzten Tag vor Schulbeginn.

Der Faschingsclub hat sich bereit erklärt, die Gemeindehalle neu zu weißeln. In den Weihnachtsferien soll neue Farbe aufgebracht werden, so dass sich die Halle im Fasching und vor allem bei den anstehenden Konzerten der

Singgemeinschaft wieder in einigermaßen anständigen Zustand präsentieren wird. Vielen Dank an den FCS!

Bauhof

Wir haben heuer zwei zusätzliche Bauhofmitarbeiter in Teilzeit eingestellt, um die vielfältigen Aufgaben bewerkstelligen zu können. Seit Juli bzw. August arbeiten Charly Haag und Florian Habersetzer aus Schwabbruck bei uns jeweils stundenweise. Herzlich willkommen im Team!

Die größte Anschaffung für den Bauhof heuer ist der Kauf eines kommunalen Balkenmähers. Wir beschaffen einen Einachsschlepper der Firma Bertolini mit Anbaugerät für ca. 9.000 Euro zum Mähen und Pflegen von schwer zugänglichen Flächen. Ansonsten haben wir heuer Werkzeug und Ersatzteile für Wasser-, Abwassernetz und sonstige Bauhofarbeiten besorgt. So langsam sind wir ganz gut ausgestattet. Herzlichen Dank noch an Doni Sinn als unser Bauhofleiter und an Peter Fastner für die Gemeindearbeiten in Sachsenried.

Wasser und Abwasser

Im Juli ließen wir die beiden Kammern des Hochbehälters in Sachsenried reinigen. Dazu wurde die erste Kammer über Nacht geleert, am nächsten Tag gereinigt und desinfiziert, einen Tag später wieder gefüllt, anschließend eine Wasserprobe genommen, eingeschickt, zwei Tage auf das Ergebnis gewartet und dann, am fünften Tag ging die Kammer wieder ans Netz. Eine Woche später war dann mit selbem Ablauf die zweite Kammer dran. Übrigens befinden sich beide noch in ordentlichem Zustand, was wir analog durch unser Ing-Büro prüfen ließen.

Ende September haben wir endlich in Sachsenried ein großes Leck in der Wasserleitung gefunden. Auf dem Grundstück des ehemaligen Bauernhofes beim Ott Bastl trat Oberflä-

chenwasser aus. Bereits zwei Tage nach Feststellen konnte Doni Sinn zusammen mit einer Baufirma die Ursache beheben. Der Wasserchieber zum Anwesen Ott, eigentlich geschlossen, war undicht und musste ausgetauscht werden. Die täglichen Verluste reduzierten sich dadurch um gut 30 Kubikmeter.



Zum Anschluss der Wasserleitung für Sachsenried an den Hochbehälter der Stadt Schongau als zweites Standbein liegt eine Kostenschätzung in Höhe von aktuell 165 TEUR vor. Wer das bezahlen soll, wissen wir noch nicht. Bereits in 1988 wurde über dieses Thema ausführlich diskutiert und die damaligen Sachsenrieder Gemeinderäte haben sich deutlich dafür ausgesprochen, das Wasser für Sachsenried direkt vom Tiefbrunnen nach Sachsenried zu pumpen und somit Sachsenried nicht an den geplanten Hochbehälter anzuschließen. Seit vielen Jahren ist bekannt, dass es in Sachsenried in der Waldhausstraße und der Hauptstraße große Probleme mit dem Wasserdruck gibt. Der Druck beträgt max. 1,1 bar und das ist für Feuerlöschzwecke viel zu gering. Ein GR-Beschluss im Jahr 2004 zum empfohlenen Einbau von Druckerhöher bzw. Druckminderer wurde damals abgelehnt, da die Kosten in Höhe von 65.000 Euro einer Druckerhöhungsanlage den Sachsenrieder Bürgern nicht zumutbar sind. Beide Entscheidungen sind sehr schade, da in meinen Augen nicht nachhaltig.

Bei den Kanalinspektionen, die laut Eigenüberwachungsverordnung alle 10 Jahre gefordert werden, und dem Reinigen der Kanäle sind wir mittendrin. Die Ausschreibungen für den zweiten Teil der Schmutzwasserkanäle in Schwabsoien und die kompletten Entwässe-



rungskanäle in beiden Ortsteilen laufen. Zusammen wird das mind. 120 TEUR kosten. Wahrscheinlich in 2025 werden wir die SPS-Steuerung der Kläranlage auf einen neuen Stand bringen müssen. Mögliche notwendige Sanierungen der Kanalleitungen sind da noch gar nicht mitgerechnet. Für die Kläranlage habe ich eine längst überfällige Betriebs- und Dienstvorschrift in Auftrag gegeben, die in 2024 fertig gestellt werden soll. Auch eine Auflage durch das Landratsamt aus 2022.

Generalentwässerungsplan

Zu Ende 2022 lief unsere Genehmigung zum Einleiten von Oberflächenwasser in die Schönach ab. Gefordert wird ein Generalentwässerungsplan, der aufgrund einer in 2022 geänderten wasserwirtschaftlichen Vorschrift, der DWA-A-102, sehr kompliziert ist. Mehrfach haben wir uns mit unserem Ing-Büro A&B sowie dem Staatlichen Straßenbauamt besprochen, wie wir in dieser Thematik weitermachen. Im Juli habe ich ins Rathaus zu einem runden Tisch eingeladen mit Wasserwirtschaftsamt (WWA), Landratsamt (LRA) Wasserrecht, dem Straßenbauamt und unserem Ing-Büro. Damals waren wir die erste Gemeinde im Landkreis, die nach der neuen Vorschrift handeln muss, inzwischen sind weitere Gemeinden dazugekommen. Problem ist die Ableitung der feinstaubbelasteten Straßenabwässer an den Kreis- und Staatsstraßen. Damit wäre das Problem ja geklärt, jemand anderes ist zuständig. Leider sind an den Entwässerungskanälen nicht nur die Hauptstraßen, sondern auch die gemeindlichen Gehwege und viele Hausentwässerungen angeschlossen. Was vor 20 Jahren Stand der Technik und notwendig war, bereitet uns jetzt riesen Probleme.

In Sachsenried läuft der Großteil der Entwässerung in ein Absetzbecken und muss, wie heuer geschehen, alle heiligen Jahre ausgebaggert werden (siehe Bild). Lediglich im Bereich der Einfahrt zum Reitleriedweg und Am

Haslach sind evtl. kleine Maßnahmen notwendig. Aber beides sind jeweils sehr überschaubare Bereiche.



In Schwabsoien sieht es schon etwas anders aus. Wir haben 15 unterschiedliche Einläufe in die Schönach, die alle nach Qualität, d.h. den Grad der Verschmutzung, und nach Quantität, die jeweilige Wassermenge, bewertet werden müssen. Die Datenaufnahme dazu ist natürlich schon lange erfolgt. Die Belastung des Wassers durch sog. Schadstofffracht, vorwiegend Reifenabrieb der Fahrzeuge, ist das Problem. Es geht jetzt um Vorschläge ans LRA, wie die Umsetzung erfolgen kann. Das kann über sog. Absetzschächte, aber auch mit ganzen technischen Bauwerken mit Pumpsystemen realisiert werden. Fakt ist, das staatliche Bauamt muss im Laufe der nächsten Jahre viele innerörtliche Straßen in Zusammenarbeit mit vielen Gemeinden ertüchtigen. Aber auch unsere gemeindlichen Entwässerungen hängen auf den Kanälen und damit sind wir mit im Boot, auch finanziell.



Das Neubaugebiet Kirschbichel stellt übrigens kein Problem dar, weil auf diesem Kanal keine Staatsstraßenzuläufe angeschlossen sind. Die größten Schwierigkeiten bereiten die Einlässe an der Steige, beim Barnsteiner, an der Kunstmühle Keller, jeweils die Kaufbeurer Str. betreffend, nahe Strobel Pia, da laufen die Landsberger und die Schongauer Str. rein, bei

der Abfahrt zum Pröbstl von der Füssener Str. und der Bruckerberg, weil da zu viel Wasser ohne Rückhalt in die Schönach läuft. Fakt ist auch, dass wir generell wieder hin müssen zu mehr Versickerung auf den Grundstücken, zu Rückhaltebecken, ähnlich in Sachsenried, auch um dauerhaft unser Grundwasser zu sichern.

Ein Hochwassercheck mit dem Wasserwirtschaftsamt, verbunden mit einer Vor-Ort-Begleitung der wassersensiblen Bereiche betreffend Hochwasserschutz und dem sogenannten Sturzflutenmanagementplan, fand im Mai statt. Auch über Auerbergland haben wir ein Projekt angestoßen zum Thema klimafeste und wassersensible Landschaften, gefördert durch das Amt für ländliche Entwicklung. Und über die VG Altenstadt haben wir seit Jahren einen Hochwasserverbund an der Schönach in Planung. Die einzelnen Themen überschneiden sich natürlich, auch unser Hochwasserschutzkonzept aus 2008 wird miteinbezogen. Im Laufe der nächsten Jahre muss ein Gesamtkonzept entstehen für die Ableitung und Versickerung von Regenwasser und wenn irgendwie möglich die Entwässerung vor Ort zum Schutz und Erhalt unseres Grundwassers. Das wird noch ein langer Prozess.

Leider konnten wir die ökologische Aufwertung an der Schönach auf der Heimerer- oder Berkmüllerwiese heuer wieder nicht umsetzen. Die Besitzer lassen keine Veränderungen zu.



Mehrere Jahre war der Bach in der Nähe des Sachsenrieder Pumpenhauses beim Stich undicht. In 2017 mussten wegen Windbruchgefahr etliche Fichten auf der Böschung entfernt werden. Die Reste davon sieht man noch. In

der Folgezeit hat sich auf dem Anwesen Barnsteiner ein kleiner See gebildet, weil der Bach an dieser Stelle undicht war. Ob das wirklich miteinander zu tun hat, können wir nicht mit Gewissheit sagen, es ist aber sehr wahrscheinlich. Wir haben uns in der Vergangenheit schon mehrfach mit dem WWA, dem LRA Wasserrecht und verschiedenen Ing-Büros getroffen, wie der Uferbereich gesichert werden kann. Letztendlich wurde noch in 2022 festgelegt, dass ein letzter Versuch mit einem Holzvorbau und lehmigem Kies geprüft wird, bevor zu Spundwänden gegriffen wird. Diese Maßnahme war dann dank Doni Sinn im April heuer erfolgreich. Die angrenzende Wiese ist wieder trocken!

Mühlentag

Am Pfingstmontag fand unser großer Mühlentag statt. Mindestens 3tausend Besucher sorgen bei herrlichem Wetter für einen gehörigen Andrang bei den Museen, bei den vielen Verpflegungsständen und bei den großen Führungen durchs Dorf. Eine Besonderheit war der wohl einmalige Bierstand am Rathaus. Die Familie Maryna und Boris Rozdobudko, beide gelernte Bierbrauer sorgten mit ihrem Schwabsoier Hell und vor allem mit ihren Craftbieren für neue Geschmackserlebnisse.



Das kräftige Barbados und das süße Nice Peach waren wirklich etwas Besonderes. Inzwischen sind die beiden leider mit Familie wieder zurück in die Ukraine verzogen, die „Liberty Craft Brewery“, die das Brauerpaar in Schwabsoien gegründet hat, soll aber trotzdem weiter bestehen. Alles Gute Euch von dieser Stelle aus. Dank natürlich auch an alle freiwilligen Helfer am Mühlentag, egal in welcher Funktion an diesem Tag gearbeitet



wurde. Dieser Tag ist nur mit Eurer Hilfe und Eurem Einsatz möglich.

Asyl und Integration

2015, bei der ersten großen Flüchtlingswelle wurde der ehemalige Gasthof Post von der Gemeinde gekauft, um dort Flüchtlinge unterbringen zu können. 2016 wurden eine Brandschutztechnische Bewertung und Pläne zur Umstrukturierung in Asylräume in Auftrag gegeben. Die Zuständigkeit wechselte 2016 vom LRA zur Regierung, deshalb wurden die Pläne nicht realisiert. 2022 wurde mit Hilfe von Ehrenamtlichen Wohnraum in der Post hergerichtet, damit wir Ukrainische Flüchtlinge aufnehmen konnten. Der Mietvertrag von 2022 mit dem LRA wurde 2023 um ein weiteres Jahr verlängert. Im Juli 2023 kam die dringende Anfrage vom LRA, weitere Unterkünfte bzw. Grundstücke zu benennen, da die Flüchtlingswelle weit schneller wuchs als vorausgesagt. Im Gremium wurde diskutiert, aber keine Schnelllösung gefunden.

Anfang Oktober waren Hr. Hartl und Hr. Pössinger vom LRA bei einer außertourlichen Gemeinderatssitzung vor Ort und teilten unmissverständlich mit, dass die Gemeinde zur Mitwirkung verpflichtet ist und Flächen bzw. Räumlichkeiten zur Verfügung stellen müsse. Am 17.10.2023 beschloss der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung, dem LRA den ehem. Gasthof Post zur Verfügung zu stellen, unter der Bedingung, dass Anke Firlefanzen weiter dort wohnen bleiben kann.

Am 23.10.2023 kamen das LRA in Vertretung von Hr. Hartl und Hr. Pössinger wiederholt zu einer Sondersitzung des Gemeinderates. Der Gasthof Post ist eine mittelfristige Lösung, die Ertüchtigung dauert ca. zehn bis fünfzehn Monate. Die Gemeinde muss eine kurzfristige Lösung anbieten, ansonsten droht die Zwangszuweisung.

Kurzfristige Lösung heißt für das LRA, den Aufbau von Thermozelten mit den Maßen 40 m x 10 m, sowie einem Küchenzelt mit den Maßen 20 m x 10 m, dazu noch Container für Sanitär und Security. Zudem stehen zwei Personen

„Security“ 24 Stunden an sieben Tagen die Woche zur Verfügung. Bei einer Lösung mit sogenannten Wohnmodulen (oder Wohncontainern) für 32 Personen wird keine Security gestellt. Die Bauzeit dazu dauert ein Jahr und ist als langfristige Lösung auf zehn bis fünfzehn Jahre angelegt.

In der öffentlichen Sitzung am 06.11.2023 beschloss der Gemeinderat, eine Fläche am Kirschbichel für ein Thermozelt zur Verfügung zu stellen. Der Pachtvertrag endet am 31.08.2024. Bis dahin soll alles wieder abgebaut sein.



Im Gasthof Post fanden bereits Begehungen mit dem LRA und mit Fachleuten für Statik und Brandschutz statt. Ein vom LRA beauftragtes Gutachten soll den Zustand der kompletten Bausubstanz des Gebäudes aufzeigen. Wenn finanziell möglich und wirtschaftlich sinnvoll, möchten wir das Gebäude in seiner ortsbildprägenden Gestalt erhalten. Insgesamt sollen in der Post dauerhaft ca. 30 Geflüchtete Unterkunft finden.

Bekanntgaben

- Neue Fundsachen: seit dem Mühlentag ein schwarzes Herrenfahrrad und die letzten Wochen verschiedene Schlüsselbünde. Abzuholen bei der Gemeinde.
- Seit einigen Jahren schon gibt's im Eingangsbereich des Rathauses einen Bücherschrank. Die Bücher dort können kostenlos ausgeliehen oder auch gegen eigene getauscht werden. Also, einfach mal zu den Öffnungszeiten im Rathaus vorbeischaun!
- Die Blaue Tonne wird im Landkreis eingeführt, sie wird nun in mehreren Etappen bis

Herbst 2025 in allen Gemeinden des Landkreises eingeführt. Schwabsoien ist davon erst in 2025 betroffen. Bis dahin finden weiterhin alle zwei Monate die Altpapiersammlungen durch unsere Vereine statt. Eine Postwurfsendung zur Information wurde bereits an alle Haushalte verteilt.

- Jeden Donnerstag steht seit kurzem ein mobiler Pizza-Dienst, Oni's Pizza, am Dorfplatz. Von 11-14 und von 17-20 Uhr gibt's dort frische handgemachte Pizzen.
- Ab 01.01.2024 werden keine Kinderreisepässe mehr ausgestellt, verlängert oder aktualisiert. Es werden nur noch Personalausweise und Reisepässe ausgestellt, auch für Säuglinge und Kleinkinder. Wenn Sie ein neues Reisedokument für Ihr Kind benötigen, müssen Sie mit einer Bearbeitungszeit von ca. 4 Wochen rechnen, bitte bedenken Sie dies bei Ihren Reiseplänen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Einwohnermeldeamt der VG Altenstadt.
- Vielen Dank an Werner und Elke Haggenmiller für die Spende des tollen Christbaumes und natürlich ein herzlicher Dank an den Feuerwehrverein Schwabsoien um Vorstand Martin Mittermeier für das Aufstellen. Wir freuen uns schon alle auf das traditionelle Christbaumloben am 28.12. am Dorfplatz! Danke auch an den Obst- und Gartenbauverein und den Pfarrgemeinderat für den Adventskranz auf dem Dorfbrunnen.



Unsere Vereine

Am 15. April fand ein Ramadama in und um unsere beiden Ortsteile statt. Nahezu alle Ortsvereine haben sich daran beteiligt und die

Straßen, Plätze und angrenzendes Begleitgrün von Müll und Unrat gereinigt. Allein in Schwabsoien waren über 70 begeisterte Helfer dabei und freuten sich vor allem über die anschließende gemeinsame Brotzeit vor den Feuerwehrhäusern. Vielen lieben Dank an alle Helfer, Groß und Klein, die einfach mithelfen, wenn sie gebraucht werden.



Am 14. und 15. Juli feierte ganz Sachsenried das 150-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenried. Am Freitag fand die Feuerlöscher-Party mit DJ Firebird statt und am Samstag das Sommerfest mit vorrangegangener Feldmesse mit Weihe des neuen Fahnenbandes, gewidmet von der Gemeinde Schwabsoien. Viele Feuerwehrler feierten mit der Musikkapelle „Blechgarage“, bester Verköstigung und einigen wenigen kurzen Reden. Lob und Dank an Kommandanten und Vorstand Johannes Endraß mit seinem ganzen Team für die liebevolle Vorbereitung, Durchführung und die umfangreiche Nachbereitung. Ein äußerst gelungenes Fest für den ganzen Ortsteil.

Besonders freut mich, dass zusammen mit Schwabbruck, Schwabsoien und Sachsenried eine Jugendfeuerwehrgruppe gegründet werden konnte. Das gemeinsame Ausbilden und Üben, natürlich mit passender neuer Ausstattung ist ein Novum und da danke ich den Kommandanten und allen weiteren Beteiligten, die so versuchen, auch zukünftig gut ausgebildeten und hochmotivierten Nachwuchs für unsere Wehren zu bekommen. Mein ehrlicher und herzlicher Dank an alle Feuerwehrdamen und Feuerwehrmänner, die für uns in ihrer Freizeit einstehen, die Helfen und Gemeinwohl nicht nur als hohle Phrase verstehen.



Am 6. September haben wir des Dorfbrandes vor genau 200 Jahren gedacht. Eine Messe mit musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor hat einen sehr würdigen Rahmen geboten.

Einer unserer ältesten Vereine und einer der wenigen Vereine der sogar beide Ortsteile im Namen trägt, der Obst- und Gartenbauverein Schwabsoien/Sachsenried, feierte in 2022 sein 120jähriges Bestehen. Die zahlreichen Aktivitäten umfassen u.a. den Adventskranz am Dorfplatz, den Pflanzentauschmarkt, das Krauthobeln, die Erntedankkrone, Schnitt- und Pflanzkurse, die Pflege von zahlreichen Blühflächen und Grünstreifen in unseren Ortsteilen und das mehrmalige Säubern unseres Dorfplatzes jährlich. Dafür muss ich einfach mal Danke sagen bei Angelika Renk und ihrer ganzen Mannschaft. Sie haben aber ein echtes Nachwuchsproblem in ihrer Vorstandschaft,

das bis zur Jahreshauptversammlung im März 2024 dringend gelöst sein muss. Zeit genug für Freiwillige, sich bei Interesse zu informieren und zu melden.

In 2024 möchte ich besonders auf folgende Termine hinweisen:

- Die erste Knut-Christbaumsammelaktion für wohltätige Zwecke (Schützenverein und Fa. Eirenschmalz), am 20.01.2024 ab 16 Uhr am Dorfplatz
- In 2024 finden wieder Konzerte der Singgemeinschaft Schwabsoien statt. Der Kartenvorverkauf wird demnächst anlaufen und auch Kinder- und Jugendchor starteten bereits im Oktober mit den Proben. Die Premiere wird am 16. März sein, mindestens 10 weitere Konzerte sind geplant. Ich freue mich schon!

Feuerwerke haben nicht nur an Silvester Tradition. Doch ist der „große Knall“ als krönender Höhepunkt einer Festivität oder zum Jahreswechsel in Zeiten von Klimaerwärmung, Feinstaubbelastung und schwindenden Rückzugsmöglichkeiten für Tiere noch zeitgemäß?

Die Gemeinde Schwabsoien ruft alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, der Umwelt etwas Gutes zu tun und an Silvester freiwillig auf Feuerwerke und Böller zu verzichten.

In Sachsenried auf dem Knöbel und in Schwabsoien an der Linde bieten die Landjugenden an Silvester ab 23:00 Uhr Getränke und jeweils einen zentralen Ort zum Böllern und Feiern.

Bitte feuern Sie keine Feuerwerkskörper innerhalb des bebauten Ortsgebietes ab.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen, die erfahrene Unterstützung, für gute Gespräche und freundliche Worte sowie ehrliche Kritik und aufrichtige Meinung. Ich wünsche Ihnen auch im Namen von Gemeinderat und Verwaltung ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest. Freude, Glück und vor allem viel Gesundheit sollen Sie durch das neue Jahr 2024 begleiten.

„Jeder einzelne leistet seinen Beitrag zum Wohl einer Gemeinschaft. Das ist die Basis für ein Team, eine Gesellschaft und die gesamte Zivilisation.“

Vince Lombardi, NFL-Manager

V.i.S.d.P.: Gemeinde Schwabsoien, 1. Bgm Schmid, Schongauer Str. 1, 86987 Schwabsoien, Tel. 08868/231, gemeinde@schwabsoien.bayern.de . Infos auch auf Instagram unter manfred.m.schmid

